

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Praktische Anleitung zur häuslichen Buchführung und häuslichen Wohlfahrtspflege für höhere u. mittlere Mädchenschulen u. verwandte Anstalten

Mang, Adolf

Emmendingen, 1895

VII. Geräte und Reparatur.

urn:nbn:de:bsz:31-56652

VII. Geräte und Reparaturen.

Bei der Anschaffung des Küchengegeschirres muß in erster Linie berücksichtigt werden, ob dasselbe dauerhaft und nicht gesundheitschädlich ist. Beiden Anforderungen entspricht vorzüglich das emaillierte Eisengeschirr. Es bildet keine Gefahr für die Gesundheit, wie das Kupfer- und Thongeschirr, rostet nicht, wie das Blechgeschirr, man braucht es nicht zu löten, und es ist sehr haltbar. Es ist allerdings scheinbar teurer als Thongeschirr, hält aber um so länger!

So kostet eine einfache emaillierte Suppenschüssel 3 *M.*, eine sog. Porzellan- (Fayence) nur 1 *M.*; aber letztere geht durchschnittlich alle 2 Jahre zugrunde, während die emaillierte Schüssel eine Familie nahezu aushält. Man sieht, daß auch hier, wie überall etwas Gutes das Billigste ist! So halten z. B. auch Käbel aus Eichenholz 3mal so lang als tannene und kosten nur 1½ mal so viel.

Alle Geschirre für die Küche und den täglichen gewöhnlichen Gebrauch schaffe man, wo es nur geht, in emailliertem Eisen an, so Kochgeschirre, Teller, Tassen, Waschbeden, Schöpflöffel, Becher, u. u. Man spart viel Geld, viel Ärger und kann auch bezüglich der Gesundheit vollkommen beruhigt sein; denn man nimmt nur garantiert giftfreie und säurebeständige Geräte! Die zerbrechlichen Thongeschirre mit Bleiglasur und auch die Kupfergeschirre können leicht zu einer Quelle schleichender Vergiftung werden, wenn man die Thongeschirre nicht vorher mit Wasser, Salz und Essig auskocht und die Kupfergeschirre nicht jedesmal vor dem Gebrauche noch einmal extra blank scheuert, da sich der Küchendunst darauf niederschlägt und eine Schicht giftiger Kupfersalze bildet, oder wenn man saure Speisen darin kocht oder stehen läßt. Bei dem emaillierten Geschirr fällt das zeitraubende Extrahieren vor dem Gebrauche weg. Auch rein eiserne Bratpfannen und Kochgeräte sind gesund und sehr haltbar, nur müssen sie im Anfang mit Wasser und etwas Schwefelsäure ausgekocht werden. Die Geräte müssen in jeder Weise gesichert, z. B. nie ohne Wasser oder Fett ans Feuer gestellt werden, ferner nach dem Gebrauche sorgfältig gereinigt und mit peinlicher Pünktlichkeit an ihren festbestimmten Platz gebracht werden. Dadurch spart man viel Geld, besonders auch durch sofortiges Ausbessern der kleinsten Schäden. (Weil ein Ziegel nicht nachgesteckt wurde, verfaulten mit der Zeit Bretter und Balken. Unter 100 *M.* konnte der Zimmermann den Schaden nicht reparieren, während er vorher mit 20 *S.* hätte vermieden werden können. Wegen einem kleinen Leck ging das Schiff zugrunde. Weil ein Hufnagel fehlte, ging das Hufeisen verloren. Der Adjutant fiel darob in die Hände der Feinde, die Schlacht ging verloren u.) — Kleinere Schlüssel u. s. w. schützt man vor dem Verlieren, indem man größere Dinge, wie Fadenrollen, daran bindet.

Ferner sind auch sehr haltbar und empfehlenswert eiserne Bettstellen mit Drahtnetzrost, verstellbarem Kopfteil und Rollen zum Schieben zu 18 *M.*, dazu eine gute Seegrasmatratze zu 16 *M.* Man spart dadurch einen teureren Extrarost und Staub und Ungeziefer können sich darinnen nicht festsetzen. Bei Anschaffung der Aussteuer schaffe man sich u. a. auch gleich eine gute, verstellbare Kaffeemühle an, ebenso eine Pfeffermühle. Dieselbe bezahlt sich schon in 1—2 Jahren, wenn man den Pfeffer ganz kauft und ihn selber mahlt. Andernfalls erhält man leicht Staub, gemahlenes Holz u. u. unter dem künstlichen Pfeffer. Ebensonenig kaufe man gemahlene Kaffeebohnen. Derselbe kann mit Sibirienpulver verfälscht sein, dieses mit Bolus, der Bolus wieder mit Ziegelmehl, also eine dreifache Verfälschung! Auch gebrannter Kaffee kann bis zum 4. Teil mit ganz geringwertigem Zucker glasiert sein!

Damit die Wäschestücke nicht verloren gehen, schreibt die Hausfrau die Art und Zahl derselben in ein Notizbuch, streicht sie nach dem Waschen an und nach dem Plätten durch, wenn alles stimmt.

Überhaupt halten alle Gegenstände bei richtiger Schonung 2—3 mal, ja oft 10 mal länger. „Schütze mich, dann schütz' ich dich,“ ruft uns selbst das Haus zu!

VIII. Bedienung.

Zuverlässige, fleißige, tüchtige und zum Sparen erzogene Diensthofen sind ein großer Segen für das Haus. Ein verschwenderischer Diensthofe kann täglich recht wohl 15 *S.* Schaden verursachen; ein pflichttreuer zum Sparen förmlich er-